

# «Lobenswertes Unterfangen»

*Fünf aargauische Maturitätsarbeiten prämiert: Eine stammt von Isabelle Bütler und Kathrin Graf von der Kanti Wohlen*

So viel Lob gibt es selten. Isabelle Bütler und Kathrin Graf von der Kanti Wohlen wurden für ihre Maturitätsarbeit von einer Fachjury ausgezeichnet. Die Arbeit über den Sudan sei aussergewöhnlich und beeindruckend, schreibt die Jury.

*Daniel Marti*

Die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft und die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zeichneten fünf aargauische Maturitätsarbeiten aus. «Mit der Preisverleihung soll ein Anreiz für künftige Maturandinnen und Maturanden geschaffen werden, Maturarbeiten mit hoher Qualität zu verfassen», heisst es in einer Medienmitteilung von Pro Argovia.

Unter den fünf prämierten Arbeiten stammt auch eine aus der Kantonsschule Wohlen. Mit dem Titel «Konflikt im Südsudan» gelang Isabelle Bütler und Kathrin Graf von der Kanti Wohlen ein hervorragendes Werk.

## Wissen muss erarbeitet werden

Von den 24 eingegangenen Arbeiten stammen über die Hälfte (13 Arbeiten) aus dem Bereich Kultur, Architektur, Literatur und Sprache (davon drei Filmprojekte), je vier Arbeiten aus den Bereichen Geschichte beziehungsweise Naturwissenschaften und Technik, zwei Arbeiten aus dem Bereich Wirtschaft und Recht und eine Arbeit aus dem Bereich Pädagogik. «Die Arbeiten zeigen ein hohes Engagement der betreffenden Maturandinnen und Maturanden.»



Ausgezeichnet: Isabelle Bütler (links) und Kathrin Graf.

Bild: zg

Der wichtigste Einfluss der Maturarbeit liegt wohl in der potenziellen Wirkung auf die Maturandinnen und Maturanden. «Forschen und Gestalten heisst, selber Fragen stellen und darauf Antworten finden. Die Befriedigung beim Forschen und Gestalten liegt nicht im Produzieren von lehrerkonformen Antworten, sondern im kreativen Lösen von neuen Problemen», heisst es weiter. Maturandin-

nen und Maturanden können damit laut Medienmitteilung «Wissen erarbeiten, nicht nur konsumieren. Das bedeutet, mit Zweifeln, Rückschlägen und Misserfolgen bei der forschenden Tätigkeit umgehen zu lernen. Und es dürfte bei einigen zur wertvollen Einsicht führen, dass Wissen nicht einfach so existiert und via Internet beliebig verfügbar ist – eine wichtige Lektion für zukünftige Studierende.»

Zurück zur Arbeit der beiden Schülerinnen der Kanti Wohlen. Im Jurybericht kommen die beiden bestens weg. Die Arbeit «Konflikt im Südsudan» ist ein Versuch, den Konflikt im Sudan aufzuarbeiten.

Die Ausgangslage: Über Jahrzehnte standen sich der Norden und der Südens Sudans in blutigen Bürgerkriegen gegenüber, bis mit dem Abkommen von 2005 ein labiler Friedenszu-

stand erreicht und mit dem Plebiszit vom Januar 2011 die Unabhängigkeit des Südens besiegelt wurde. Wie labil der Frieden ist, zeigen die aktuellen Ereignisse in der Region Abyei.

«Isabelle Bütler und Kathrin Graf sind in ihrer Arbeit den vielfältigen Hintergründen, historischen und aktuellen, dieses Konfliktes nachgegangen und haben sich eingehend mit der aktuellen Lage im Konfliktgebiet befasst», lautet das Urteil im Jurybericht. Und weiter: «Dabei haben sie eine ausserordentlich intensive und breite Recherchearbeit betrieben: Neben Büchern zum Thema konsultierten sie zahlreiche Zeitschriftenartikel, etliche aus dem Sudan selbst, auf die sie über das Internet Zugang fanden.»

## Ausführlich, differenziert und aussergewöhnlich

Isabelle Bütler und Kathrin Graf haben beispielsweise auch über Facebook mit jungen Leuten aus dem Sudan Kontakt aufgenommen, und sie führten Interviews mit Entwicklungsspezialisten und -spezialistinnen sowie mit Protagonisten aus dem Südsudan selbst. «Im Ergebnis vermitteln sie ausführliche und differenzierte Informationen zum Konflikt im Südsudan.» Die Lektüre ihrer Arbeit kann laut Jury dazu beitragen, diesen Konflikt besser zu verstehen.

Die Autorinnen haben sich an ein komplexes und zudem brennend aktuelles Thema herangewagt, heisst es im Jurybericht abschliessend. «Schon dies ist ein mutiges und lobenswertes Unterfangen. Was sie an Recherchearbeit geleistet haben, ist für den Rahmen einer Maturarbeit aussergewöhnlich und hat zu einem beeindruckenden Resultat geführt.»